

Ein prophetisches Wort an die christlichen Versammlungen

„So spricht der Herr, HERR: Wehe den törichten Propheten, die ihrem eigenen Geist nachgehen und dem, was sie nicht gesehen haben! Und meine Hand wird gegen die Propheten sein, die Nichtiges schauen und Lüge wahrsagen“ (Hes. 13,3.9).

„Und wenn du all diese Worte zu ihnen redest, so werden sie doch nicht auf dich hören; und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten“ (Jer. 7,27).

Vor einiger Zeit wurde ich durch den Geist des Herrn an die Schwelle einer geistlichen Wirklichkeit geführt, die mich überaus erschütterte. Wie durch einen Schleier hindurch zeigte Er mir den wahren Zustand der sich zu JESUS CHRISTUS bekennenden Christenheit. Es bestand dabei keinerlei Unterschied zwischen einzelnen Denominationen, Freikirchen, pfingstlichen oder charismatischen Gruppierungen. Es war ein und dasselbe über allen zu sehen*. Was ich dabei nur am Rand erblickte, hat mich so sehr verzehrt, dass ich im Nu regelrecht arbeitsunfähig wurde. Zuerst suchte ich mir dadurch Luft zu verschaffen, indem ich mir das Geschaute in Form einer Rundbriefpredigt vom Herzen schreiben wollte. Am Ende des Tages sass ich geradezu konsterniert

*im Sinne einer geistlichen Wahrnehmung und nicht einer "Vision"

an meinem Schreibpult. Es war mir, als hätte ich den ganzen Tag über versucht, einen Berg in ein Taschentuch einzuwickeln. Nach einer Team-Aussprache wurde ich vom örtlichen Dienst freigestellt, um diese geistlichen Wirklichkeiten in Form einer Broschüre niederzuschreiben.

Das Geschaute kam indessen wie Wellen über mich. Bevor ich fähig war, auch nur die erste Zeile niederzuschreiben, ging ich wie eine in die Wehen gekommene Frau stundenlang auf und ab. So sehr verdichtete sich die Last, dass ich mich auf offener Strasse vor Entsetzen krümmte und auch heftiges Weinen nicht mehr zurückhalten konnte. Als ich endlich schreibfähig war, schrieb ich durch, bis tief in die Nacht hinein. Nach zwei Tagen in meinem Büro war ich wieder so weit wie am Anfang. Ich merkte, dass auch eine Broschüre diesen Inhalt nicht fassen konnte. So sah ich mich genötigt, in Buchform überzugehen. Obwohl ich alles nur wie durch einen Schleier hindurch sah, war der Fülle kein Ende. Unter anhaltendem Ringen im Gebet wurde es mir möglich, blockweise niederzuschreiben, was mich so verzehrte. Ich fühlte mich nun wie einer, der den Auftrag hatte, einen hohen Berg abzuschaufeln. So setzte ich während drei Tagen in immer neuen Anläufen und wiederkehrenden „geistlichen“ Wehen meine Arbeit fort. Am Ende der drei Tage lag ein ganzes Buch in Manuskriptform vor mir. Aber mein Herz hatte ich mir nicht freischreiben können. Ich war mir bewusst, dass ich nur die Spitze des Eisberges berührt hatte. Und noch eine andere Gewissheit lag auf meinem Herzen. Wiederholt bezeugte mir der Heilige Geist diese Worte: **„Und wenn du all diese Worte zu ihnen redest, so werden sie doch nicht auf dich hören; und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten.“**

Als ich wieder in meinen Dienst zurückkehrte, sagte ich es gleich frei heraus: *„Wenn wir dieses Buch veröffentlichen, dann wird es viele Wellen schlagen, Anstoss und Ärger hervorrufen.“* Aber ich war bereit, diese Konsequenzen auf mich zu nehmen.

Ein paar Wochen später machte ich mich auf, um die Manuskripte fertig zu stellen. Da wehrte

mir der Heilige Geist in nie gekannter Weise. Anfangs in der Meinung einen geistlichen Widerstand überwinden zu müssen, lief ich während über fünfzehn Stunden pausenlos gegen die Hand Gottes an. Ich versuchte, unter Fasten und Gebet die Vollendung des angefangenen Werkes zu erzwingen. Aber der Herr selbst widerstand mir bis aufs Äusserste. Dafür versetzte Er mich den ganzen Tag über wieder stufenweise in diese geistlichen Wirklichkeiten hinein, nur diesmal noch tiefer als zuvor. Ich war darüber wie gelähmt vor Entsetzen.

So bezeuge ich mit zerrissenem Herzen und einem gebeugten Geist, dass es überaus schwer steht um die christlichen Gemeinden. Es steht so schwer um sie, dass der Heilige Geist **über der Mehrheit** der Christen pausenlos seufzen muss: „**Und wenn du all diese Worte zu ihnen redest, so werden sie doch nicht auf dich hören; und rufst du ihnen zu, so werden sie dir nicht antworten.**“

Was ich weiter sage, nehmt es an oder missachtet es; es tut der Wirklichkeit keinen Abbruch, denn es wird so geschehen. Als Zeuge der Wahrheit sage ich es aus und werde mich dafür vor Gott verantworten müssen.

Nicht eines der Worte des erwähnten Buches darf ich nun veröffentlichen. Der Herr erlaubt es mir nicht, weil Er sagt, Er habe **diese Worte schon viele Male** durch Seine prophetischen Diener gesandt und wolle sie deshalb **nicht abermals** senden. Er wird aber alles Fleisch zur Rechenschaft ziehen über dem, was Seine Diener und Propheten **bereits verkündigt** und geschrieben haben.

Mir bleibt nichts anderes übrig, als sehr schwere Zeiten anzusagen. In kurzer Zeit wird es **für all diejenigen** kein Zurück mehr geben, die sich hartnäckig gegen das Reden Gottes auflehnen und die Seine Anweisungen nicht von ganzem Herzen suchen, um sie hernach auch zu befolgen und zu tun. Die Stunde der „Fixierung“ ist angebrochen, in der jeder Christ heimgesucht wird, um in der Absicht seines Herzens befestigt zu werden. Zunehmend wird sich der Unreine weiterhin unreinigen müssen, und der Heilige wird sich

weiterhin heiligen müssen. Es wird in Kürze Gerichtszustände geben unter den Christen, wie wir sie noch nie gesehen haben. Es kommt weltweit zu einer **tiefen Scheidung** unter allen, die sich „wiedergeborene Christen“ nennen. Unzählige Gemeinden werden unaufhaltsam in sich selbst zusammenbrechen, wie das Holz eines Feuers in sich zusammenbricht, bevor es ganz zu Asche zerfällt. Jeder neue Anlauf zur Klärung und Bereinigung der Missstände wird zu immer noch unlösbareren Verwirrungen und diabolischen Auswüchsen führen. *Es ist dies bereits die Frucht des grossen Abfalls, den viele als ein noch künftiges Ereignis erwarten. Aber er ist bereits geschehen. Alles Weitere wird nur noch seine volle und letzte Ausgestaltung sein. Der grosse Abfall hat sich im Verlassen des Kreuzes, durch das wir der Welt und die Welt uns gekreuzigt ist, vollzogen.*

Wer wiederholt die Mahnrufe der Diener Gottes und Seiner Propheten unbeantwortet gelassen hat, wird den kommenden Gerichten nur dadurch (wenn überhaupt) entfliehen können, indem er zu Gott schreit, seine Sünden bekennt und lässt und um geöffnete Augen fleht, damit er all dies erkennt.

Das geschriebene, aber von Gott zurückgehaltene Buch möge als Wahrzeichen dienen. (Anmerkung: Um der vielen „Bestellungen“ willen habe ich dieses Buch vernichtet. Wenn Gott ein so klares Nein sagt, ist es Nein!) So wie Gott dieses Buch vor denen zurückhält, für die es eigentlich geschrieben wurde, so wird Er weltweit zunehmend die Mahnung vor all den Ohren zurückhalten, die Seine Worte zwar wiederholt gehört, aber nicht festgehalten haben, um sie hernach zu tun. Gott wird allen das Ohr verschliessen, **die zuvor nicht hören wollten**, so dass sie auch das lauteste Schreien nicht mehr hören werden. Alles Moral-Predigen und äusserliche Einwirken auf verstockte Herzen wird seine Kraft verlieren. Es wird nur einen Weg **für die Eigenwilligen** geben, wenn es für sie nicht bereits zu spät ist: Sie werden aus eigenem Antrieb heraus hingehen müssen, um das Wort Gottes zu ergreifen. Sie müssen das bereits

Gesagte begehren und selbstständig aufsuchen. Sie werden unter ständigem Flehen darum ringen müssen, dass sie ihre Blöße und ihren Abfall überhaupt erkennen können, um Reue und Umkehr zur Heilung zu finden. *Jeder Christ, der sich nicht fortan freiwillig aufmacht, um sich im Lichte Gottes von ganzem Herzen zu prüfen und auf das Erkannte hernach einzugehen, wird überwältigt werden von der einbrechenden Gewalt der Finsternis.*

Gott sucht freiwillige Nachfolger. Gott wirbt um eine Braut und nicht um eine Hure, um die Er zuerst feilschen muss, bevor sie sich Ihm naht. Nur wer sich von ganzem Herzen freiwillig nach dem Willen Gottes ausstreckt, wird vor den gewaltigen Gerichten, die bereits im Anbruch sind, verschont.

Ich sah die Bollwerke der Sünde und der Finsternis sich um die Gemeinde lagern. Ausserordentlich hoch wird der Preis für jeden Einzelnen von uns sein, dieser Nacht zu entfliehen. Jeder Zoll des Reiches Gottes und des ewigen Erbes muss mit einem Stück Eigenleben bezahlt werden! Wer nicht Stufe um Stufe in diesen Sterbeprozess eingeht, um sein Leben zu verlieren, wird bald nicht mehr existieren können. Wer dagegen immerfort sein Eigenleben loslässt, wird wie nie zuvor des Umwandlungsprozesses in des Herrn Bild teilhaftig.

Gott hat mich nicht ermächtigt, zu wissen, ob denjenigen, an die dieses Buch gerichtet war, überhaupt noch genügend Zeit zur Vollendung zur Verfügung steht. Eines aber habe ich gesehen: Jeder, der nicht selbstständig der Heiligung nachjagt, kann, wenn überhaupt, nur noch durch schwere Gerichte hindurch zur Einsicht und Busse gelangen. Aber dann wird das Wesentliche, um das es Gott ging, bereits verpasst sein. Die Christusgemeinde steht im Anbruch der Stunde der Prüfung und somit gleichzeitig in der Stunde ihrer gnadenreichen Heimsuchung zur Vollendung. Sie wird so lange auf allen Ebenen ihres Daseins erschüttert werden, bis alles Vergängliche vom Unvergänglichen geschieden ist. „**Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!**“

Diese Botschaft sucht keine Anerkennung und keine menschliche Beipflichtung. Sie wurde zur Kenntnisnahme geschrieben. Ihre Anerkennung oder Verwerfung wird an der geistlichen Wirklichkeit nichts verändern können. Es wird alles genauso eintreffen, wie es in diesem Blatt beschrieben ist, und es wird sogar zu dem Gesagten noch vieles hinzugefügt werden.

Wir werden uns in Kürze gegenseitig so dringend brauchen wie nie zuvor. Aber wie nie zuvor wird jedes Glied am Leib Christi auch auf sich selbst gestellt sein, sich selbst hingeben und selber zuschauen müssen, dass es seinen Weg findet und dem Haupt des Leibes anhängt.

Diese Botschaft ist auch keine Anklage! Sie ist eine **prophetische Proklamation** hereinbrechender geistlicher Gerichte und Veränderungen und **eine von tiefstem Herzen kommende Bitte, in den glaubenden Gehorsam zu Gott umzukehren.** Wer diese Botschaft verwirft, der verwirft sich selbst, denn dieses Wort wird gewiss eintreffen.

Röm. 14,23 „Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde!“

5. Mo. 4,29 „Dann werdet ihr von dort aus (aus der Verbannung) den Herrn, deinen Gott, suchen. Und du wirst ihn finden, wenn du mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele nach ihm fragen wirst.“

Spr. 4,18 „Aber der Pfad der Gerechten ist wie das glänzende Morgenlicht, heller und heller erstrahlt es bis zum vollen Tag.“

Ps. 25,3 „Gar keiner wird zuschanden, der deiner harret!“

Ps. 33,22 „Deine Gnade, Herr, sei über uns, gleichwie wir auf dich harren!“

Ivo Sasek, März 1989

Zu beziehen bei:

Ivo Sasek

Nord 33

CH-9428 Walzenhausen